



## WAS JUGENDLICHE IN KIRCHE HEUTE BEWEGT

*Ergebnisse  
einer Befragung  
im Vorfeld der  
Jugendsynode 2018*



---

#### HERAUSGEBER



[www.kja.de](http://www.kja.de)

#### VERANTWORTLICH I.S.D.P.

Diözesanjugendseelsorger  
Pfarrer Tobias Schwaderlapp

#### REDAKTION

Dieter Boristowski,  
Bernd Siebertz

#### GESTALTUNG

[dreikauss.com](http://dreikauss.com)

#### DRUCK

Jüsten Satz & Druck  
[druckerei-juesten.de](http://druckerei-juesten.de)

#### BILDNACHWEISE

David-W-/photocase.de (Titel);  
zettberlin/photocase.de (31)

- Mai 2018
-

# VORWORT

Im Herbst 2018 trifft sich Papst Franziskus mit Bischöfen aus der ganzen Welt zu einer Synode zum Thema ›Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung‹ – kurz: Jugendsynode 2018. Zur Vorbereitung dieser Jugendsynode hat das Sekretariat der Bischofssynode im Vatikan eine Befragung erstellt, mit der die Lebenswelt von jungen Menschen ergründet werden soll.

Das Erzbistum Köln hat diese Befragung ins Deutsche übersetzt und um eigene Fragen ergänzt, um auch die Stimme von jungen Menschen in den Städten und Kreisen unseres Erzbistums zu hören.

## Zentrale Fragestellungen waren:

- Welche Jugendlichen erreichen wir als Kirche im Erzbistum Köln?
- Welche Visionen und Ziele für ihr Leben, welche Sorgen und Nöte haben junge Menschen? Wozu fühlen sie sich in ihrem Leben berufen?
- Welche Einstellungen und Überzeugungen haben diese jungen Menschen – auch und insbesondere in Bezug auf Glauben und Kirche?
- Welche Erwartungen haben junge Menschen an die Kirche und an uns als Erzbistum?
- Wie kann Kirche, wie können wir als Erzbistum Köln junge Menschen ›abholen‹? Wie können wir Ansprechpartner und Wegbegleiter sein?

Diese Fragen wurden zusammen mit Jugendlichen und jungen Menschen entwickelt, die sowohl in Gemeinden und katholischen Jugendverbänden engagiert sind, als auch von denen, die mit Kirche nichts zu tun haben. Über 7.000 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 29 Jahren haben sich an der Umfrage beteiligt. Die Befragten wurden vor allem über Kanäle der Kirche (Messdienergruppen, Jugendverbände, Erzbischöfliche Schulen) erreicht.

Das Ziel dieser Befragung im Vorfeld der Jugendsynode war, etwas über die Lebenswelt junger Menschen zu erfahren. Das haben wir erreicht und ziehen am Ende erste Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen:

- Die persönliche Begegnung mit Menschen steht im Vordergrund
- Gerade die Vielfalt von Angeboten in der Jugendarbeit ermöglicht eine Entwicklung des eigenen Glaubens und eine Bindung an die Kirche
- Kirche hat auf jeden Fall eine Chance zum Dialog mit der jungen Generation, wenn sie richtigen Kanäle nutzt
- Gemeinsame Erfahrung kirchlicher Großveranstaltungen wie Weltjugendtage oder Romwallfahrten schaffen gute Momente für Gespräche über die eigene persönliche Berufung.

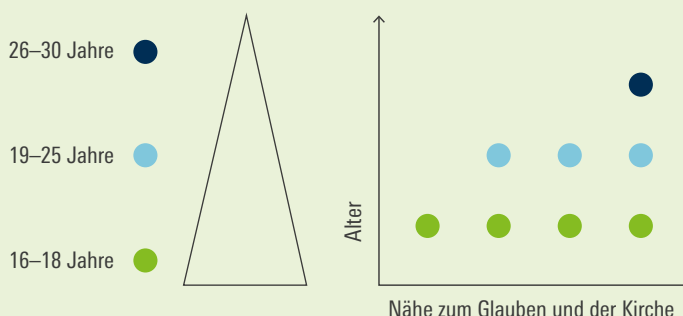
Wir werden in der Kirche unseres Erzbistums noch genauer hinsehen, was unsere Jugendarbeit braucht; eine Jugendarbeit, die in all ihrer Vielfalt und ihren bunten Facetten den jungen Menschen mit Respekt und Offenheit begegnet und dabei die frohe Botschaft des Evangeliums verkündet.

— Pfarrer Tobias Schwaderlapp, *Diözesanjugendseelsorger*

## SELBSTSELEKTION

Aufgrund der Akquirierung der Befragten über Kanäle der Kirche (Messdienergruppen, Jugendfreizeiten) sowie das Anschreiben von Schulen stellen vor allem Jugendliche im Alter von 16–18 Jahren die Stichprobe dar.

These: Ältere Teilnehmer der Befragung stehen der Kirche nahe, da diese sonst nicht auf die Befragung aufmerksam geworden wären bzw. nicht an dieser teilgenommen hätten.



## WICHTIGKEIT DES GLAUBENS

Nach Altersklassen

	Total (n=3.440)	16–18 Jahre (n=1.489)	19–25 Jahre (n=1.200)	26–30 Jahre (n=751)
Sehr wichtig	37	19	47	57
Wichtig	25	23	26	28
Einigermaßen	13	18	11	7
Ein wenig	11	18	6	4
Überhaupt nicht	11	17	8	4
Ich weiß nicht	3	4	2	1
<b>Top2-Wert (in %)</b>	62	42*	73	85
<b>Mittelwert</b>	2,3	2,9	2,0	1,7*
<b>Standardabweichung</b>	1,37	1,39	1,26	1,04

Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent, Skala von 1 = sehr wichtig bis 5 = überhaupt nicht. / Frage: Wie wichtig ist Dir Dein Glaube für Dein Leben? / \* = signifikanter Unterschied zu den beiden anderen Altersklassen

## PRAKTIZIEREN & STABILITÄT DES GLAUBENS

Nach Altersklassen

	Total (n=3.440)	16–18 Jahre (n=1.489)	19–25 Jahre (n=1.200)	26–30 Jahre (n=751)
<b>Praktizieren des Glaubens</b>				
Mind. 1x die Woche	45	29*	55	63
Mind. 1x im Monat	15	15	15	15
Ab und zu	16	19*	14	14
Nur zu besonderen Anlässen	14	23*	9	4
Nie	10	15*	8	4
<b>Stabilität des Glaubens</b>				
Zunehmend	19	14*	23	23
Stabil	53	53	52	55
Abnehmend	28	33*	26	22

Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent. / Frage: Wie oft praktizierst Du Deinen Glauben? / \* = signifikanter Unterschied zu den beiden anderen Altersklassen

## ENGAGEMENT IN DER KIRCHE & POTENZIAL KIRCHLICHER BERUFE

Nach Altersklassen

	Total (n=3.440)	16–18 Jahre (n=1.489)	19–25 Jahre (n=1.200)	26–30 Jahre (n=751)
<b>Engagement</b>				
Ja	41	34*	47	46
Nein	59	66*	53	54
<b>Potenzial für kirchliche Berufe</b>				
Eng	27	11*	34	47
Mittel	18	13*	22	23
Gering	54	75	44	30*

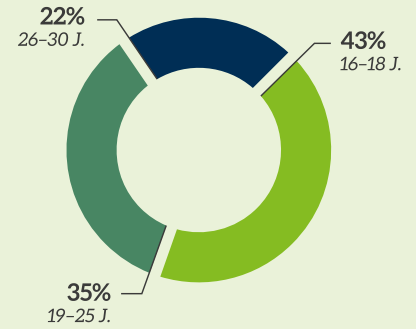
Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent. / Frage: Engagierst Du Dich in der Kirche? // \* = signifikanter Unterschied zu den beiden anderen Altersklassen

# DEMOGRAPHIE: GESAMTSTICH- PROBE

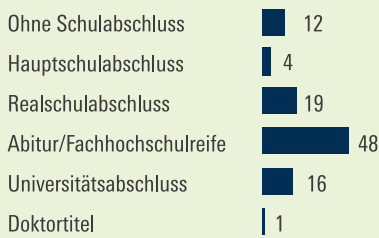
## GESCHLECHT



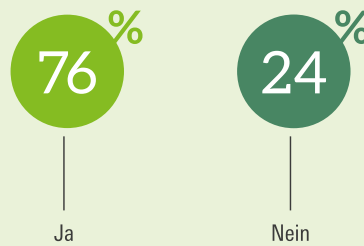
## ALTER



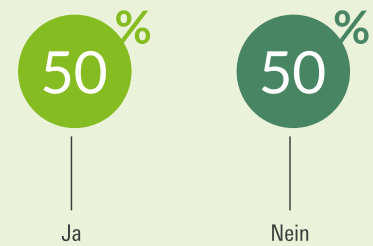
## SCHULABSCHLUSS



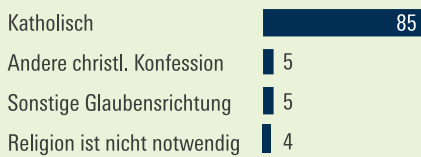
## SCHÜLER / STUDENT



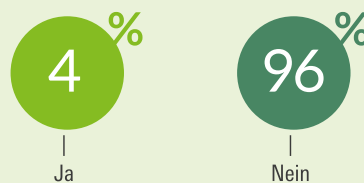
## ARBEIT



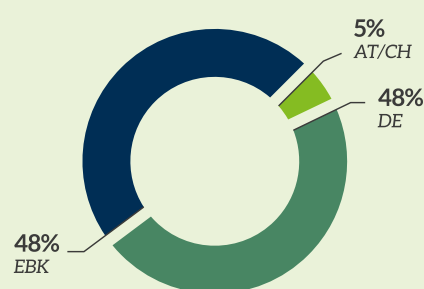
## RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



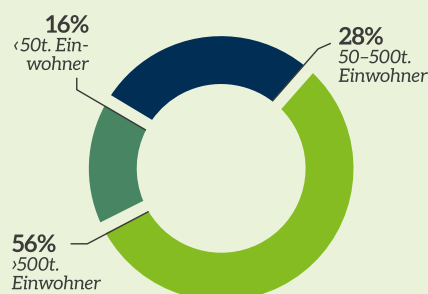
## MIGRATIONSHINTERGRUND



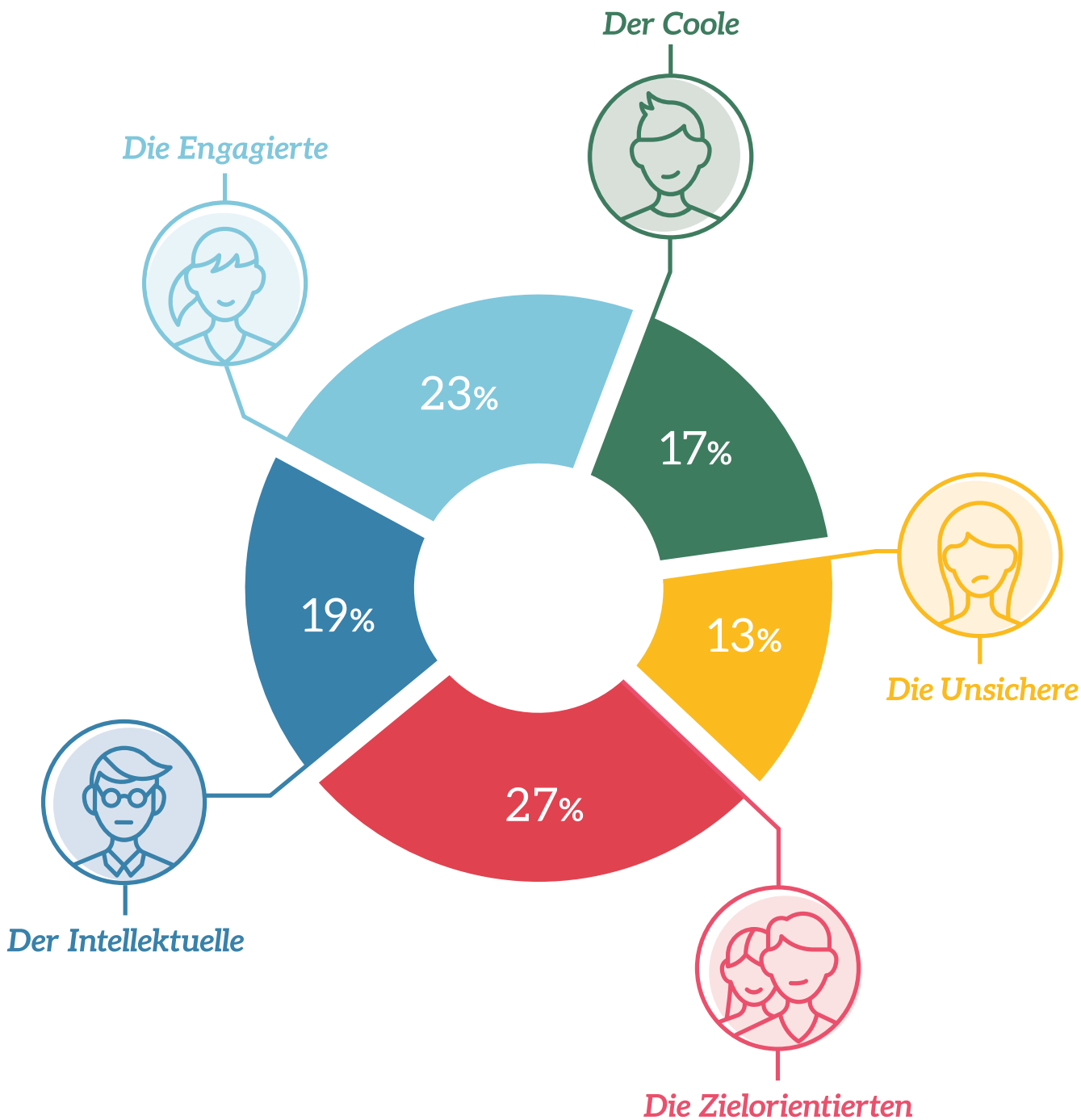
## REGIONEN



## BIK-REGIONEN



## ÜBERSICHT PERSONAE



# Der Coole

17% DER JUGENDLICHEN



- meist männlich
- im Schnitt 18 Jahre alt
- lebe noch zuhause
- habe einen Realschulabschluss oder Abitur, gehe aber weiterhin zur Schule/Universität
- nutze sehr häufig das Internet und habe einen hohen Social Media Konsum

## MEIN CHARAKTER UND MEINE ZIELE



- Ich schätze meine Entscheidungs-fähigkeit und Führungsqualitäten höher ein als andere junge Menschen.
- Meine Schwächen liegen in den sozialen Kompetenzen. Sowohl einfühlsam zu sein als auch der Umgang mit Menschen anderer Meinung oder älteren Menschen fällt mir schwerer als anderen jungen Menschen.
- Karriere und Ansehen sind mir besonders wichtig.

## MEIN GLAUBE



- Glaube ist mir nur einigermaßen wichtig.
- Ich praktiziere meinen Glauben vermehrt nur zu besonderen Anlässen oder seltener.
- Von allen jungen Menschen lebe ich meinen Glauben am wenigsten.
- Die Glaubwürdigkeit der Kirche schätze ich in allen Themen geringer ein als andere junge Menschen.

## MEINE SICHT AUF GESELLSCHAFT, BILDUNG UND ARBEIT



- Einflussmöglichkeiten junger Menschen in Deutschland sowie die Notwendigkeit für Engagement schätze ich am geringsten ein.
- Ich bin am seltensten ehrenamtlich und politisch engagiert.
- Arbeit bedeutet für mich im Vergleich zu anderen jungen Menschen weniger häufig Selbstverwirklichung und Engagement.

## KARRIERE IN DER KIRCHE

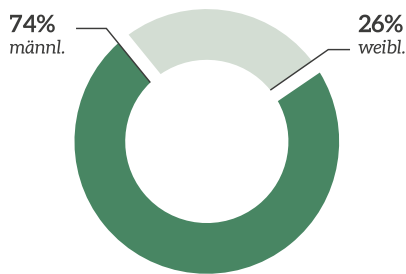


- Mein Interesse an kirchlichen Berufen ist im Vergleich zu anderen jungen Menschen am wenigsten stark ausgeprägt.

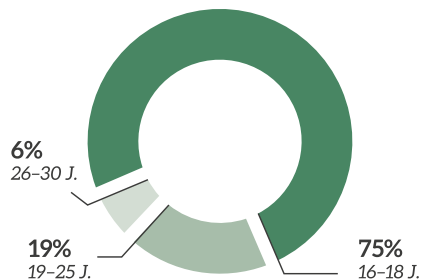


# DEMOGRAPHIE

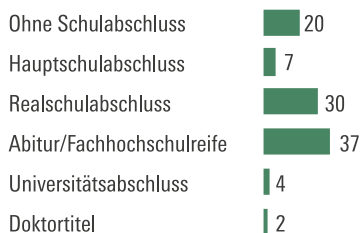
## GESCHLECHT



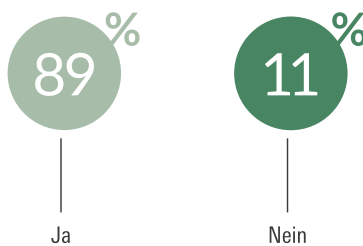
## ALTER



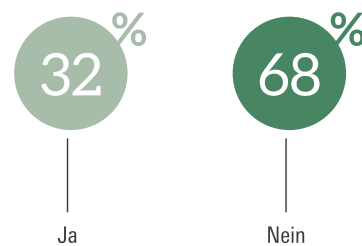
## SCHULABSCHLUSS



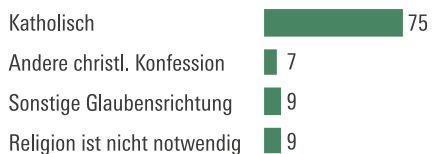
## SCHÜLER / STUDENT



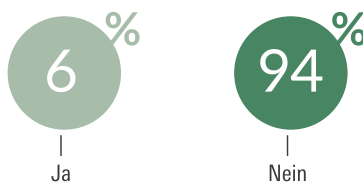
## ARBEIT



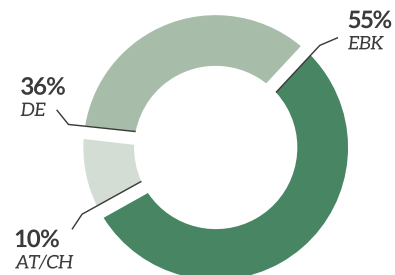
## RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



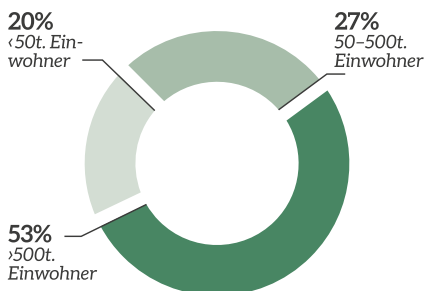
## MIGRATIONSHINTERGRUND



## REGIONEN



## BIK-REGIONEN



# Die Unsichere

13% DER JUGENDLICHEN



- meist weiblich
- im Schnitt 20 Jahre alt
- lebe noch zuhause
- habe einen Realschulabschluss oder Abitur, gehe aber weiterhin zur Schule/Universität
- nutze intensiv das Internet und Social Media

## MEIN CHARAKTER UND MEINE ZIELE

- Ich schätze meine Fähigkeiten geringer ein als andere junge Menschen, habe ein negativeres Selbstbild sowie eine negativere Sicht auf das Leben und bin weniger anpassungsfähig.
- Einfühlungsvermögen, Fähigkeit im Umgang mit älteren Menschen und Menschen anderer Meinung sowie Teamfähigkeit zählen zu meinen Stärken.
- Ein sicherer Arbeitsplatz ist mir besonders wichtig.

## MEIN GLAUBE

- Glaube ist mir tendenziell weniger wichtig als anderen jungen Menschen.
- Ich praktiziere meinen Glauben im Vergleich zu anderen jungen Menschen deutlich seltener.
- Wenn, dann lebe ich meinen Glauben im persönlichen Gebet und Gottesdienstbesuch.

## MEINE SICHT AUF GESELLSCHAFT, BILDUNG UND ARBEIT

- Ich bin etwas weniger ehrenamtlich und politisch engagiert als die meisten anderen jungen Menschen.
- Bildung ist für mich tendenziell ein Mittel, um leichter einen Job zu finden.
- Arbeit ist ein Mittel, eine Familie zu versorgen, bedeutet für mich aber auch vermehrt Stress und Anstrengung.

## KARRIERE IN DER KIRCHE

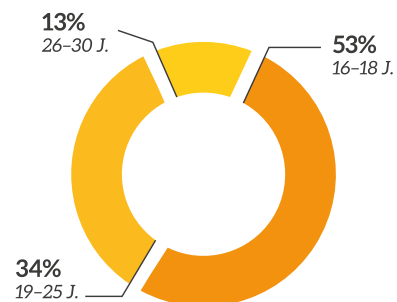
- Ich interessiere mich in einem deutlich unterdurchschnittlichen Maß für kirchliche Berufe.
- Mein gering ausgeprägtes Interesse an einer Tätigkeit in der Kirche erstreckt sich über das gesamte Berufsspektrum.

## DEMOGRAPHIE

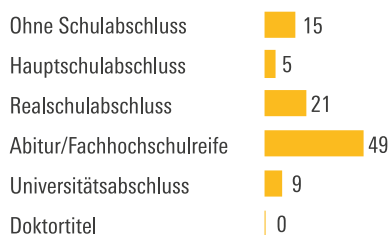
### GESCHLECHT



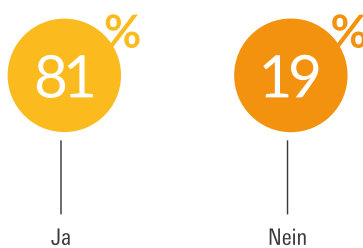
### ALTER



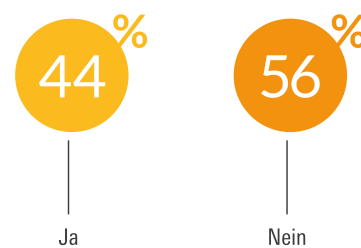
### SCHULABSCHLUSS



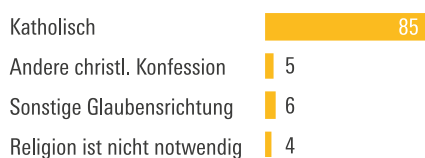
### SCHÜLER / STUDENT



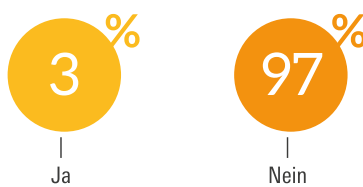
### ARBEIT



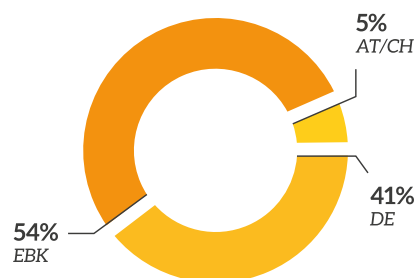
### RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



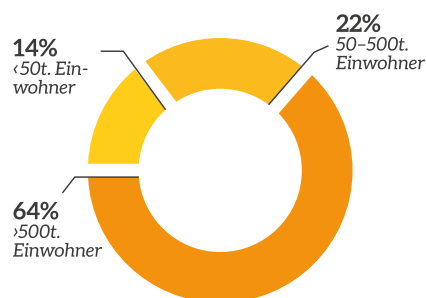
### MIGRATIONSHINTERGRUND



### REGIONEN



### BIK-REGIONEN



# Die Zielorientierten

27% DER JUGENDLICHEN



- sowohl männlich als auch weiblich
- im Schnitt 21 Jahre alt
- lebe tendenziell noch zuhause
- Bildungshintergrund ist divers
- habe einen durchschnittlichen Internetkonsum

## MEIN CHARAKTER UND MEINE ZIELE



- Ich bin zielorientiert und auch das Verwirklichen eines Lebenstraums und Anpassungsfähigkeit zählen zu meinen Stärken.
- Mein Blick auf die Zukunft ist optimistisch und ich sehe am wenigsten Risiken und Unbekanntes.
- Familie und Kinder sind mir im Vergleich zu anderen jungen Menschen besonders wichtig.

## MEIN GLAUBE



- Meine Glaubenspraxis und auch die Wichtigkeitseinschätzung meines Glaubens sind durchschnittlich.
- Meinen Glauben lebe ich in überdurchschnittlichem Maß über den Besuch des Gottesdienstes.
- Ich schätze die Glaubwürdigkeit der Kirche in allen Themen leicht überdurchschnittlich ein.

## MEINE SICHT AUF GESELLSCHAFT, BILDUNG UND ARBEIT



- Ich bin leicht überdurchschnittlich häufig ehrenamtlich aktiv.
- Der Zweck von Bildung liegt meiner Meinung nach in der Erweiterung von Wissen.
- Arbeit ist für mich ein Weg, um die Familie zu versorgen und einen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

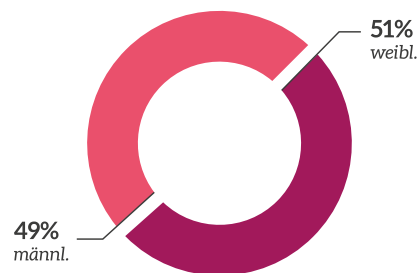
## KARRIERE IN DER KIRCHE



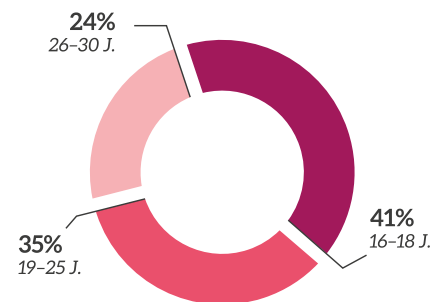
- Bin ich männlich, so habe ich ein leicht überdurchschnittliches Interesse an kirchlichen Berufen.
- Bin ich weiblich, so ist mein Interesse an einer beruflichen Tätigkeit in der Kirche leicht unterdurchschnittlich.

# DEMOGRAPHIE

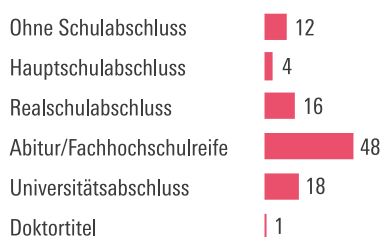
## GESCHLECHT



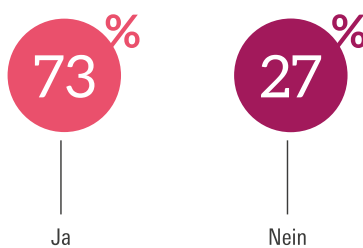
## ALTER



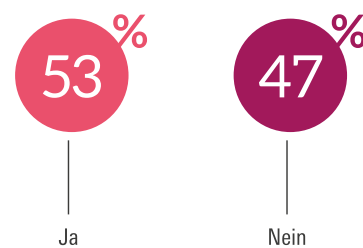
## SCHULABSCHLUSS



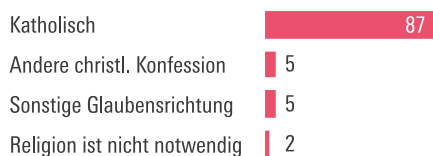
## SCHÜLER / STUDENT



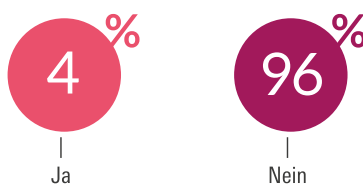
## ARBEIT



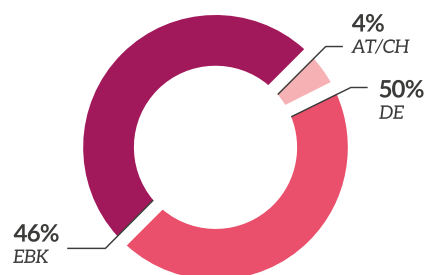
## RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



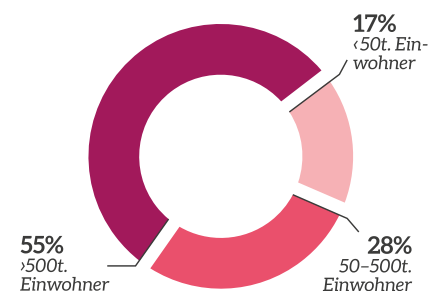
## MIGRATIONSHINTERGRUND



## REGIONEN



## BIK-REGIONEN



# Der Intellektuelle

19% DER JUGENDLICHEN



- meist männlich
- im Schnitt 22 Jahre alt
- lebe tendenziell noch zuhause
- Schulabschluss reicht von Realschul- bis Universitätsabschluss
- habe einen durchschnittlichen Internetkonsum

## MEIN CHARAKTER UND MEINE ZIELE

- Meine Stärken liegen vor allem in der Fähigkeit kritisch zu denken und zu meinen Ansichten und Ideen zu stehen.
- Neben Karriere und Ansehen sind für mich auch der Spaß an der Arbeit und das Leisten eines Beitrags für die Gesellschaft wichtig.
- Kindern und Familie schreibe ich im Vergleich zu anderen jungen Menschen die geringste Wichtigkeit zu.

## MEIN GLAUBE

- Mein Glaube ist mir durchschnittlich wichtig.
- Auch praktiziere ich meinen Glauben durchschnittlich häufig.
- Allerdings lebe ich meinen Glauben häufiger als andere junge Menschen durch Anbetung und im Austausch über theologische Themen.

## MEINE SICHT AUF GESELLSCHAFT, BILDUNG UND ARBEIT

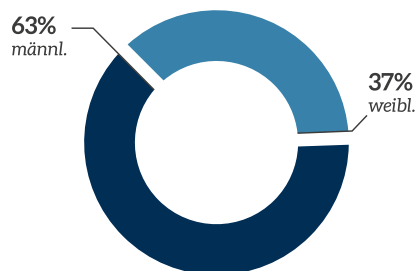
- Gesellschaftliches Engagement schätze ich als wichtig ein.
- Ich bin am häufigsten politisch engagiert und auch im Ehrenamt bin ich sehr aktiv.
- Bildung bedeutet für mich Wissenserweiterung und einen Weg, einen Job zu finden.
- Arbeit ist für mich eine Quelle für Erfolg und Anerkennung.

## KARRIERE IN DER KIRCHE

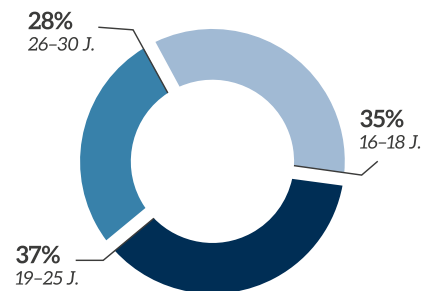
- Mein Interesse an einer beruflichen Tätigkeit in der Kirche ist im Vergleich zu anderen jungen Menschen eher hoch.
- Am stärksten interessiere ich mich für die Berufsfelder des Priesters und den des Ordensmanns.

# DEMOGRAPHIE

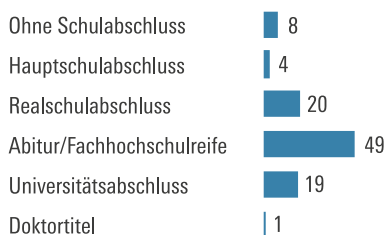
## GESCHLECHT



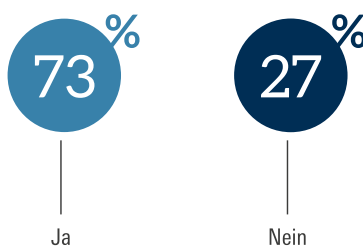
## ALTER



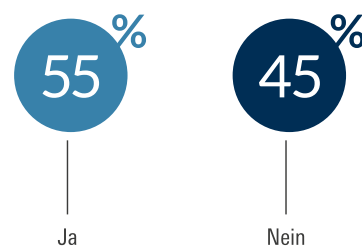
## SCHULABSCHLUSS



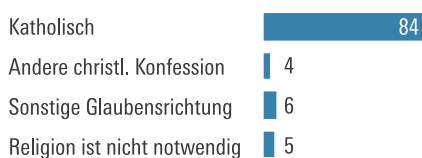
## SCHÜLER / STUDENT



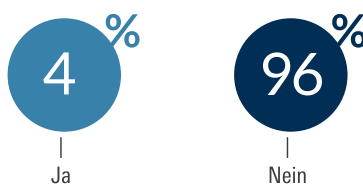
## ARBEIT



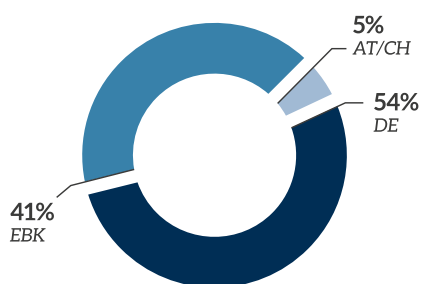
## RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



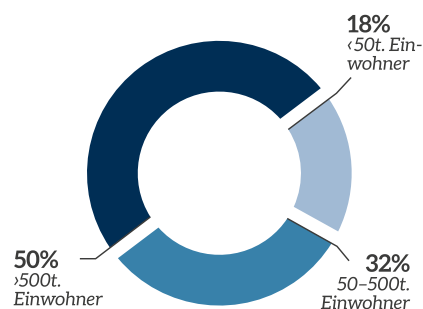
## MIGRATIONSHINTERGRUND



## REGIONEN



## BIK-REGIONEN



# Die Engagierte

23% DER JUGENDLICHEN



- meist weiblich
- im Schnitt 23 Jahre alt
- lebe tendenziell nicht mehr bei meiner Familie
- habe Abitur oder einen Uniabschluss
- nutze das Internet und Social Media am wenigsten

## MEIN CHARAKTER UND MEINE ZIELE



- Meine Stärken sind breit gestreut, liegen aber vor allem in den sozialen Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein und der Motivation Dinge anzupacken.
- Ich habe einen positiven Blick auf das Leben und blicke optimistisch in die Zukunft.
- Familie, Kinder und das Leisten eines wertvollen Beitrags für die Gesellschaft sind meine wichtigsten Lebensziele.

## MEIN GLAUBE



- Glaube ist mir äußerst wichtig.
- Ich praktiziere meinen Glauben am häufigsten (meist mindestens einmal pro Woche).
- Ich lebe meinen Glauben auf sehr vielfältige Art und Weise.
- Die Glaubwürdigkeit der Kirche in verschiedensten Themen schätze ich hoch ein, insbesondere die Würde des Menschen und Sorge für andere.

## MEINE SICHT AUF GESELLSCHAFT, BILDUNG UND ARBEIT



- Ich schätze die Einflussmöglichkeiten junger Menschen in unserer Gesellschaft hoch ein und sehe gesellschaftliches sowie politisches Engagement junger Menschen als notwendig an.
- Ich bin überdurchschnittlich häufig ehrenamtlich aktiv.
- Arbeit ist für mich ein Weg, um einen Beitrag für die Gesellschaft und für andere zu leisten.

## KARRIERE IN DER KIRCHE

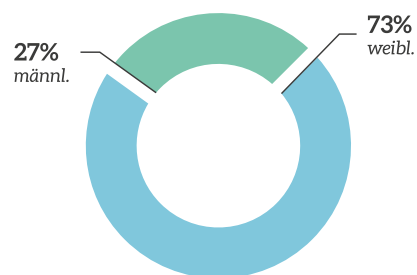


- Ich interessiere mich von allen jungen Menschen am stärksten für kirchliche Berufe.
- Insbesondere der Beruf der Religionslehrerin ist für mich interessant.

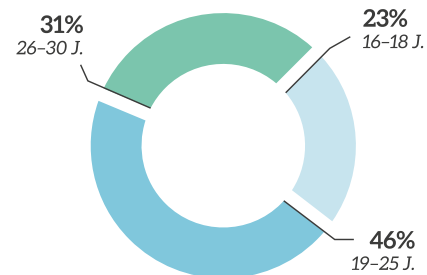


## DEMOGRAPHIE

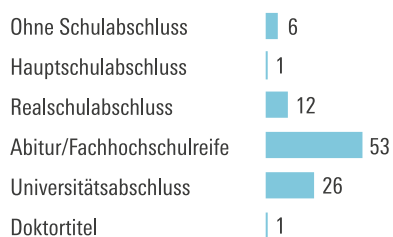
### GESCHLECHT



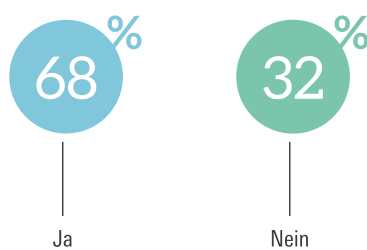
### ALTER



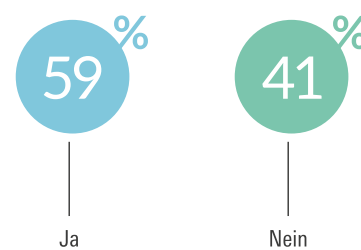
### SCHULABSCHLUSS



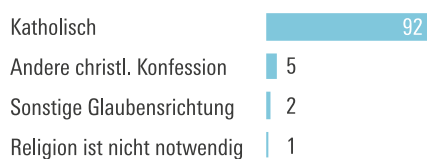
### SCHÜLER / STUDENT



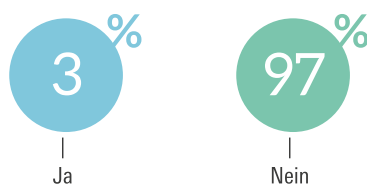
### ARBEIT



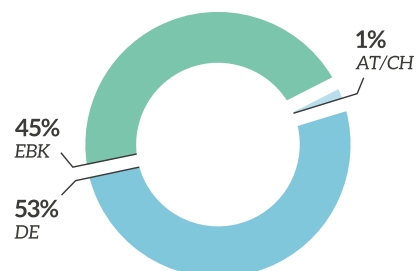
### RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT



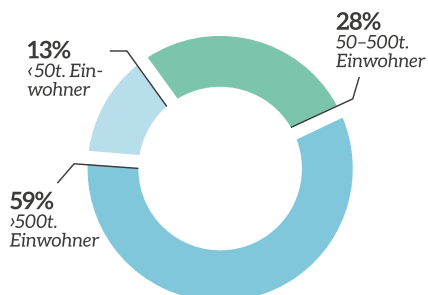
### MIGRATIONSHINTERGRUND



### REGIONEN



### BIK-REGIONEN



## ÜBERSICHT PERSONAE



## PERSONAE NACH ALTERSKLASSEN

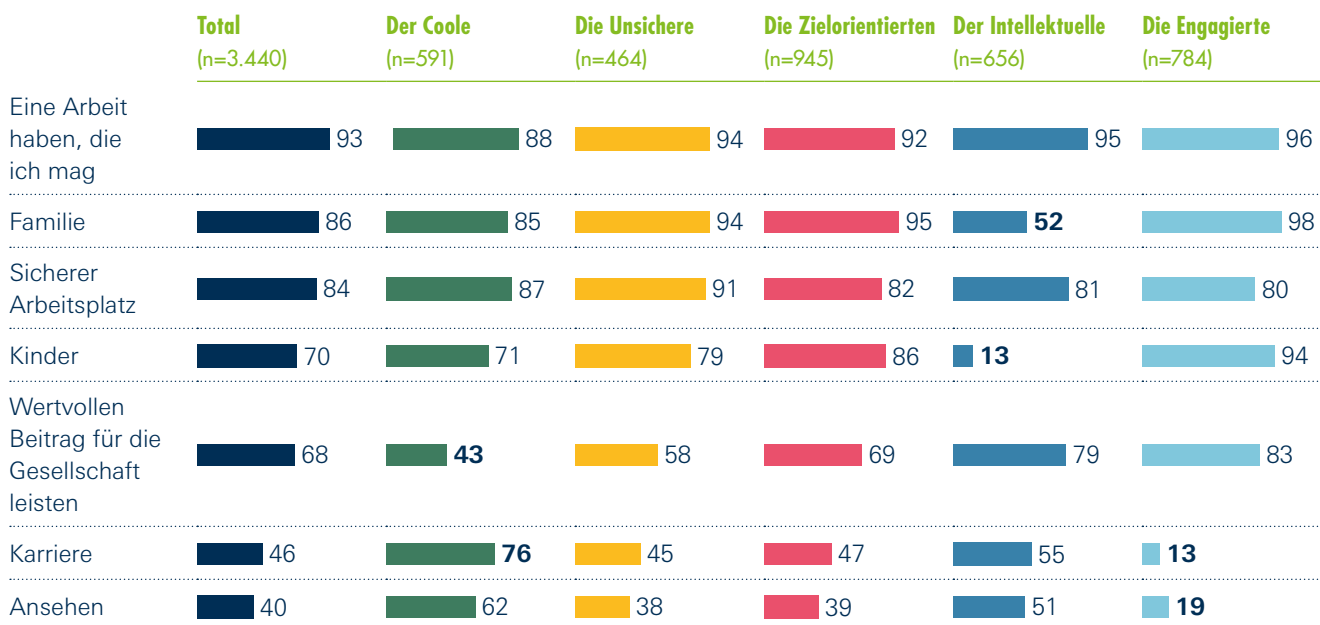
Je näher die Jugendlichen Glauben und Kirche stehen, umso älter sind sie im Schnitt.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierte (n=784)
16–18 Jahre	43	75	53	41	35	23
19–25 Jahre	35	19	34	35	37	46
26–30 Jahre	22	6	13	24	28	31
<b>Mittelwert</b>	<b>21,1</b>	<b>18,3</b>	<b>19,8</b>	<b>21,3</b>	<b>21,9</b>	<b>22,8</b>

Basis: Alle Befragten. / Frage: Wie alt bist Du?

## LEBENSZIELE

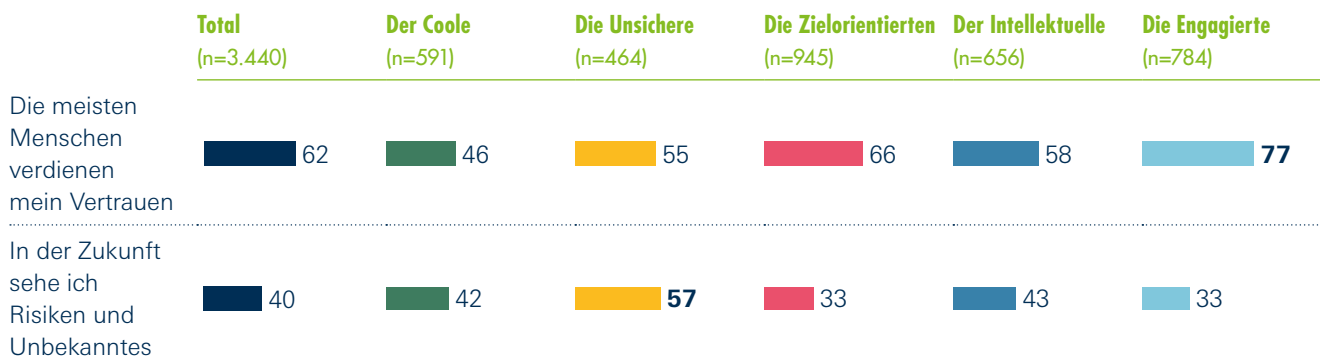
Für den Intellektuellen spielen Familie und Kinder eine untergeordnete Rolle. Für den Coolen sind Karriere und Ansehen wichtig, für die Engagierte kaum.



Basis: Alle Befragten. Top2-Werte in Prozent (Skala: 1 = gar nicht bis 5 = auf jeden Fall). / Frage: Wie wichtig sind Dir diese Lebensziele für die persönliche Zufriedenheit?

## VERTRAUEN IN MENSCHEN UND ZUKUNFT

Die Unsichere sieht am häufigsten Risiken in der Zukunft, die Zielorientierten und die Engagierte am seltensten. Die Engagierte vertraut Menschen am stärksten.



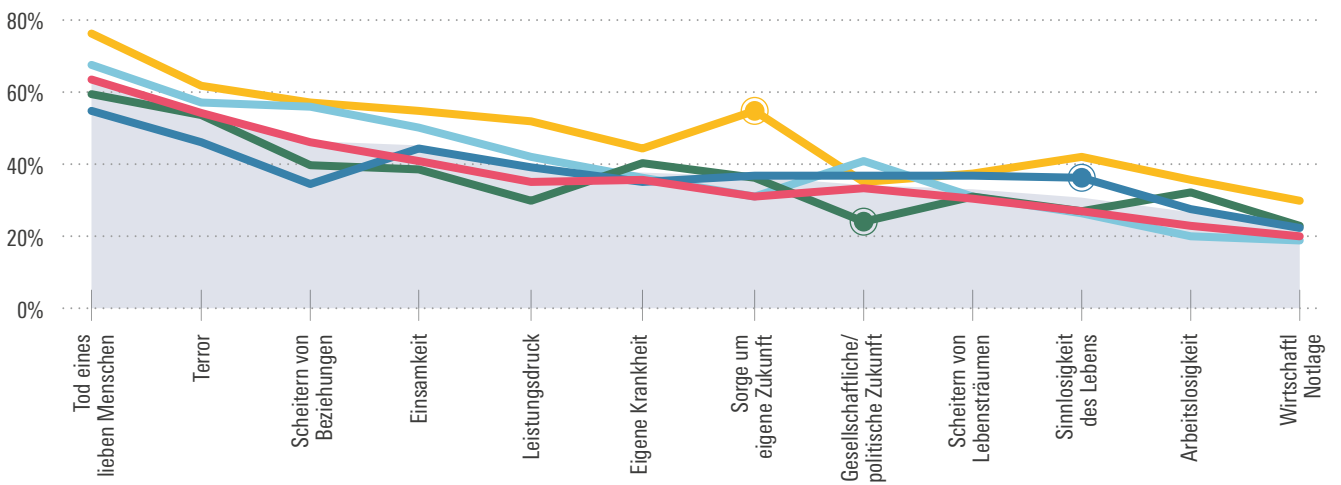
Basis: Alle Befragten. Top2-Werte in Prozent (Skala: 1 = gar nicht bis 5 = auf jeden Fall) / Frage: Wie sehr stimmst Du diesen Aussagen zu?

## ÄNGSTE

Der Coole berichtet am wenigsten Ängste, die Unsichere am meisten – im Vergleich zu anderen macht sie sich vermehrt Sorgen um die eigene Zukunft.



Basis: Alle Befragten. Mehrfachnennungen. Anteil Zustimmung in Prozent. / Frage: Was macht dir Angst?



## INTERNETKONSUM

Nahezu alle jungen Menschen nutzen das Internet täglich – der Coole am häufigsten, die Engagierte am seltensten.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierte (n=784)
Immer	21	28	24	19	22	13
Mindestens 1x am Tag	77	68	75	79	76	85
1 bis 3x die Woche	1	2	0	1	1	1
Gelegentlich (weniger als 1x die Woche)	0	0	0	0	0	0
Ganz selten	0	1	0	0	0	1
Nie	0	1	0	0	0	0

Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent. / Frage: Wie oft bist Du im Internet?

## SOCIAL-MEDIA-KONSUM

Die Unsichere nutzt am häufigsten Social Media gefolgt von dem Coolen.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierte (n=784)
Mehr als 3 Std. täglich	21	28	32	19	19	12
1 bis 3 Std. täglich	43	42	47	44	42	42
Weniger als 1 Std. täglich	30	24	18	30	31	39
Nie	6	6	3	7	8	7

Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent. / Frage: Wie viel Zeit verbringst du täglich in sozialen Netzwerken?

## ENGAGEMENT IN GESELLSCHAFT UND POLITIK

Der Coole engagiert sich insgesamt am wenigsten. Der Intellektuelle ist am häufigsten politisch aktiv, die Engagierte im Ehrenamt.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierte (n=784)
<b>Ehrenamtliches Engagement</b>						
Ja, regelmäßig	46	24	39	51	51	59
Ja, hin und wieder	19	19	22	20	18	17
Ja früher, aktuell nicht	18	20	19	17	16	19
Nein	17	37	20	12	15	6
<b>Politisches Engagement</b>						
Ja, regelmäßig	7	7	4	7	11	4
Ja, hin und wieder	20	14	18	21	26	21
Ja früher, aktuell nicht	9	7	7	10	9	10
Nein	64	72	71	62	54	64

Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent. / Frage: Warst/Bist Du ehrenamtlich aktiv? Warst/Bist Du politisch aktiv?

## VERTRAUEN IN INSTITUTIONEN

Die Nähe zur Kirche spiegelt sich auch im Vertrauen in die Organisation Kirche wider. Der Coole vertraut Wirtschaft und Banken stärker als andere junge Personen, der Intellektuelle der Wissenschaft.

**Total**  
(n=3.440)



**Der Coole**  
(n=591)



**Die Unsichere**  
(n=464)



**Die Ziel-orientierten**  
(n=945)

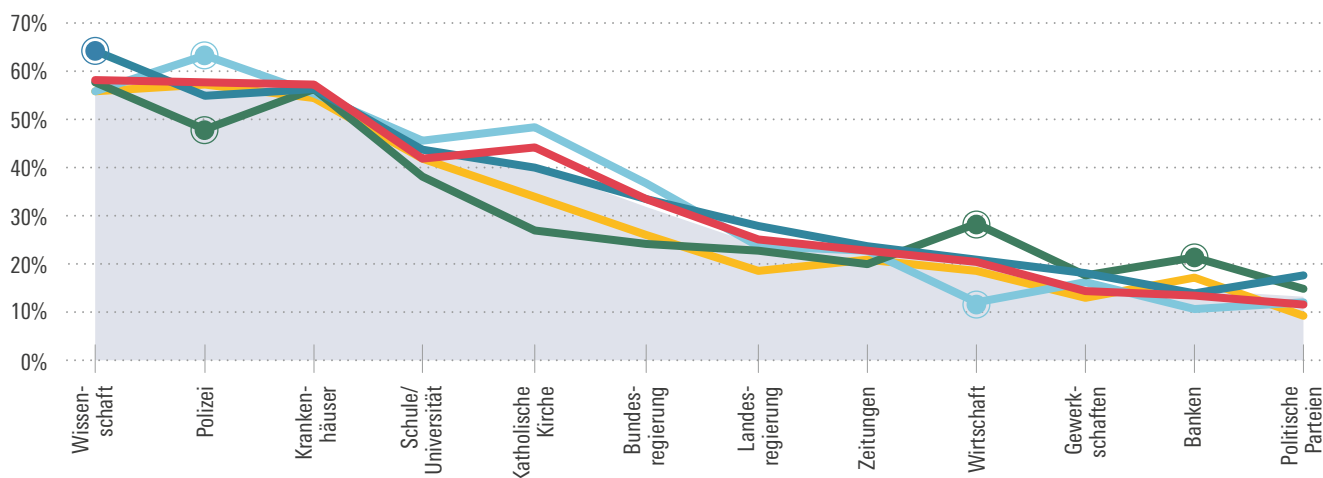


**Der Intellektuelle**  
(n=656)



**Die Engagierte**  
(n=784)

Basis: Alle Befragten. Top3-Werte in Prozent (Skala: 1 = keins bis 10 = volles). / Frage: Wie viel Vertrauen hast Du in die folgenden Einrichtungen/Institutionen?



## PERSONAE IM ÜBERBLICK #2

	<b>Total</b> (n=3.440)	<b>Der Coole</b> (n=591)	<b>Die Unsichere</b> (n=464)	<b>Die Zielorientierten</b> (n=945)	<b>Der Intellektuelle</b> (n=656)	<b>Die Engagierte</b> (n=784)
Glaubwürdigkeit der Kirche						
Top2-Wert über alle Items in %	51	-14	-2	+2	+/-0	+11
Vertrauen in die kath. Kirche						
Top3-Werte in %	39	-13	-6	+4	+/-0	+8
Wertschätzung der kath. Kirche						
Top2-Wert über alle Items in %	50	-16	-3	+2	-1	+12
Engagement in der Kirche in %	41	-18	-2	+1	+/-0	+16
Anteil enges Karrierepotential in %	27	-18	-9	+0	+9	+13

Basis: Alle Befragten. Abweichungen der Segmente zu allen Befragten in Prozentpunkten.

## WICHTIGKEIT DES GLAUBENS

Der Engagierten ist ihr Glaube mit Abstand am wichtigsten, dem Coolen mit Abstand am unwichtigsten.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierten (n=784)
Sehr wichtig	37	12	27	40	43	54
Wichtig	25	19	29	26	21	31
Einigermaßen	13	19	18	12	10	9
Ein wenig	11	19	10	12	9	4
Überhaupt nicht	11	25	13	8	14	2
Ich weiß nicht	3	6	4	3	2	1
<b>Mittelwert</b>	<b>2,3</b>	<b>3,3</b>	<b>2,5</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>	<b>1,7</b>
<b>Top2-Wert (in %)</b>	<b>62</b>	<b>31</b>	<b>56</b>	<b>66</b>	<b>64</b>	<b>84</b>

Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent (Skala von 1 = sehr wichtig bis 5 = überhaupt nicht). / Frage: Wie wichtig ist Dir Dein Glaube?

## PRAKTIZIEREN UND STABILITÄT DES GLAUBENS

Die Wichtigkeit des Glaubens der verschiedenen jungen Menschen spiegelt sich auch im Praktizieren sowie der Stabilität des Glaubens wider.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierten (n=784)
<b>Praktizieren des Glaubens</b>						
Mind. 1x/Woche	45	20	33	48	51	<b>64</b>
Mind. 1x/Monat	25	13	16	15	13	17
Ab und zu	16	17	23	16	12	14
Nur zu besonderen Anlässen	14	<b>28</b>	16	12	11	5
Nie	10	<b>21</b>	12	8	13	1
<b>Stabilität des Glaubens</b>						
Zunehmend	19	10	16	18	23	24
Stabil	53	54	44	54	51	57
Abnehmend	28	36	40	28	25	19

Basis: Alle Befragten. Antworten in Prozent. Stabilität: stabil, wenn Praktizieren des Glaubens = Praktizieren des Glaubens mit 12 Jahren. / Frage: Wie oft praktizierst Du Deinen Glauben?

## PRÄGENDE ELEMENTE FÜR DEN GLAUBEN

Bei allen jungen Menschen ist die Familie mit Abstand am prägendsten für den Glauben. Für den Intellektuellen spielt darüber hinaus vor allem der Seelsorger eine Rolle.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierte (n=784)
Familie	70	62	72	75	59	80
Erstkommunion	36	37	41	38	30	34
Messdiener- gruppe	35	19	34	40	36	43
Firmung	35	27	36	36	33	42
Kirchl. Fahrten	31	10	27	31	31	47
Seelsorger	30	10	18	31	42	41
Freunde	30	18	28	29	28	41
Jugendarbeit	29	10	25	30	30	45
Lehrer	24	21	23	25	25	22
Kath. Jugend- verband	23	12	22	23	23	30
Ferienlager / Freizeiten	22	12	22	23	20	32
Katecheten	13	9	13	13	14	16
Sonstiges	17	18	11	17	20	18

Basis: Alle Befragten. Mehrfachnennungen. Anteile in Prozent. / Frage: Wer und was war für Deinen Glauben prägend?



## GOTTESBILD

Alle jungen Menschen habe eine ähnliche Vorstellung von Gott. Allerdings hat die Engagierte die meisten Assoziationen, der Coole die wenigsten.

Basis: Alle Befragten  
Frage: Wenn Du an Gott  
denkst, welche Begriffe  
fallen dir ein?

**Total** (n=3.440)  
Ø = 5,1 Antworten



**Der Coole** (n=591)  
Ø = 3,8 Antworten



**Die Unsichere** (n=464)  
Ø = 4,7 Antworten



**Die Zielorientierten** (n=945)  
Ø = 5,2 Antworten



**Der Intellektuelle** (n=656)  
Ø = 5,3 Antworten



**Die Engagierte** (n=784)  
Ø = 6,0 Antworten



## JESUSBILD

Der Coole verbindet mit Jesus vor allem Gottes Sohn. Andere junge Menschen haben ein vielfältigeres Bild von Jesus.

Basis: Alle Befragten  
Frage: Wer ist Jesus  
für dich?

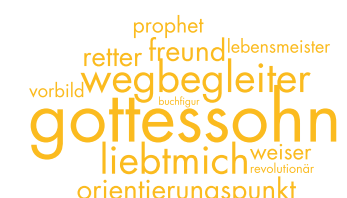
**Total** (n=3.440)  
Ø = 4,1 Antworten



**Der Coole** (n=591)  
Ø = 3,0 Antworten



**Die Unsichere** (n=464)  
Ø = 3,7 Antworten



**Die Zielorientierten** (n=945)  
Ø = 4,2 Antworten

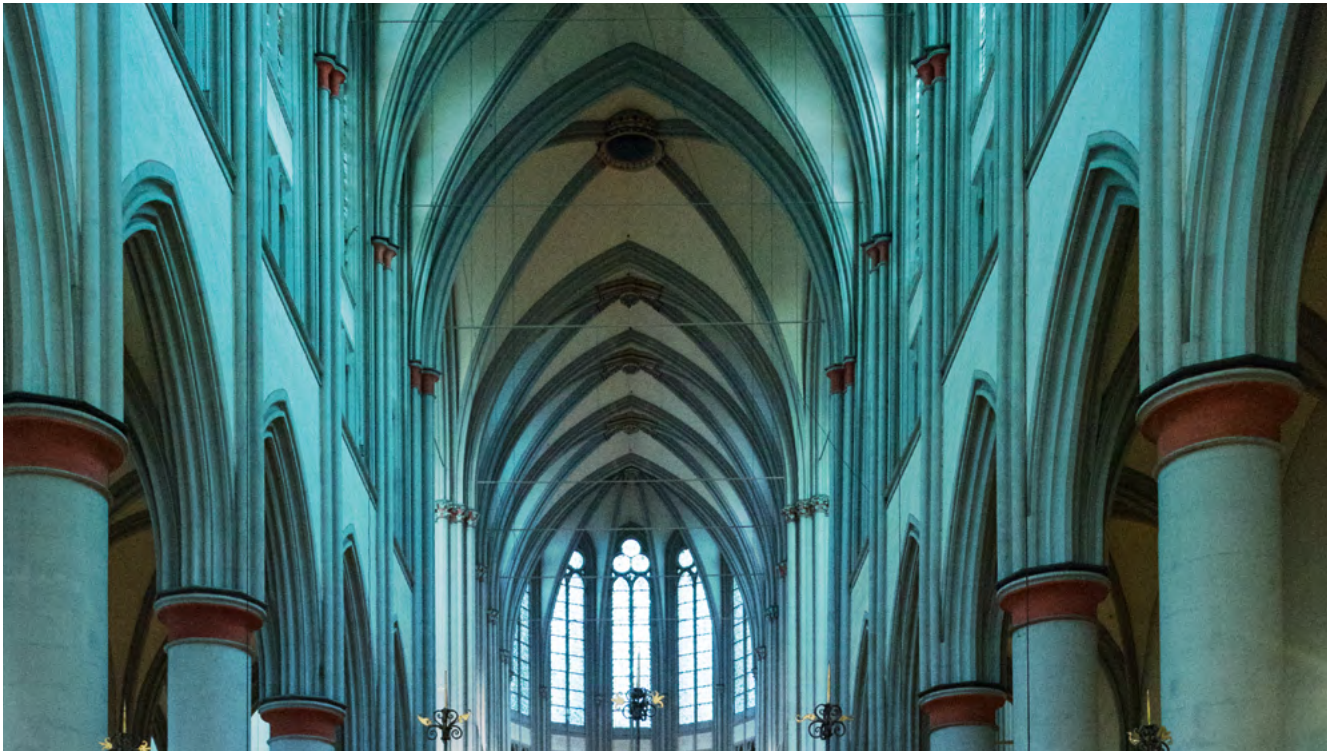


**Der Intellektuelle** (n=656)  
Ø = 4,4 Antworten



**Die Engagierte** (n=784)  
Ø = 4,9 Antworten





## BILD VON BERUFUNG

Alle jungen Menschen verbinden einen ›Plan des Lebens‹ mit Berufung. Die Zielorientierten, der Intellektuelle und die Engagierte denken bei Berufung auch an einen Ruf Gottes.

Basis: Alle Befragten  
Frage: Wenn du über das Wort ›Berufung‹ nachdenkst, welche Worte kommen Dir in den Sinn?

**Total** (n=3.440)

Ø = 4,4 Antworten



**Der Coole** (n=591)

Ø = 2,9 Antworten



**Die Unsichere** (n=464)

Ø = 4,1 Antworten



**Die Zielorientierten** (n=945)

Ø = 4,5 Antworten



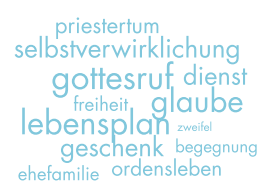
**Der Intellektuelle** (n=656)

Ø = 4,8 Antworten



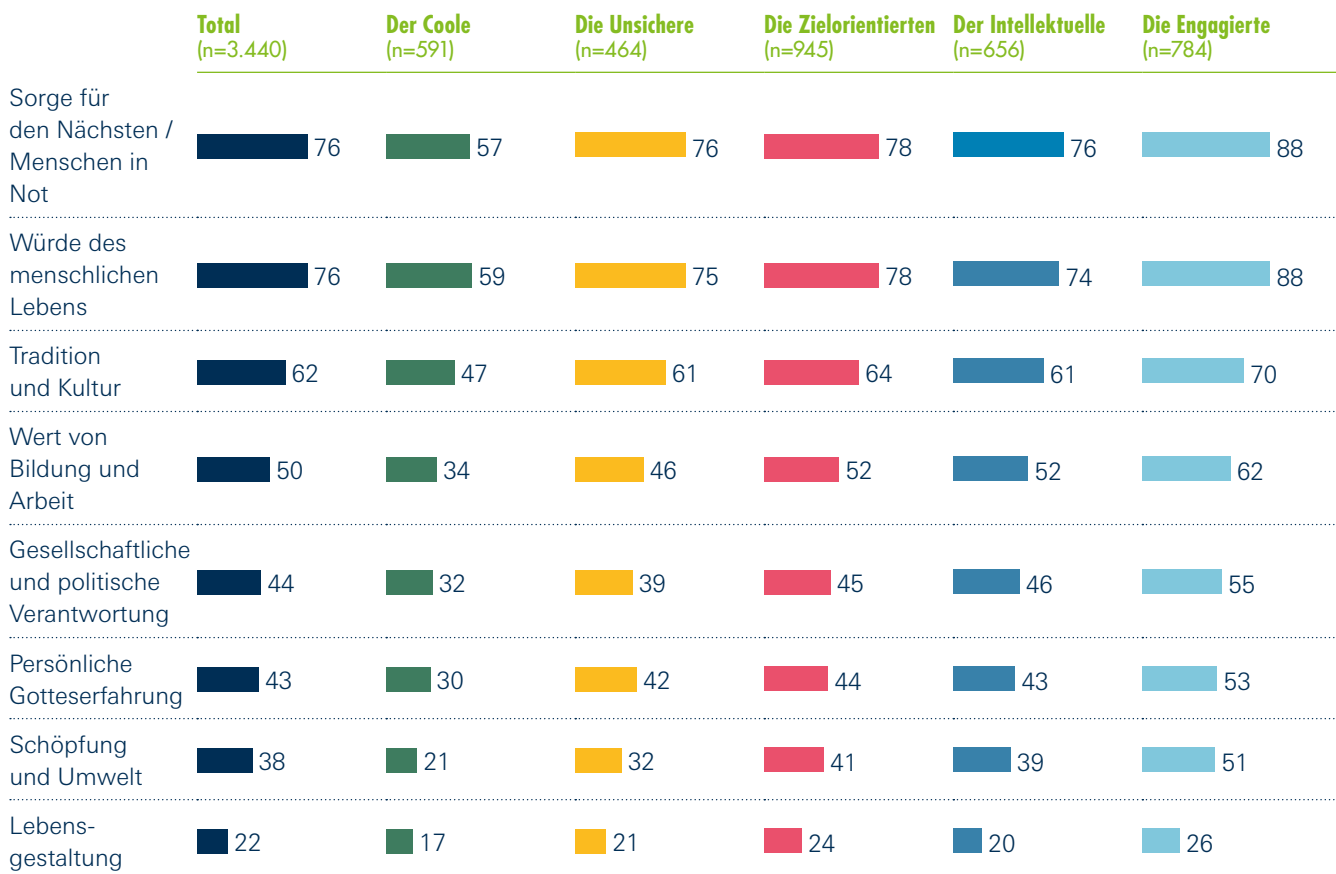
**Die Engagierte** (n=784)

Ø = 5,4 Antworten



## GLAUBWÜRDIGKEIT DER KIRCHE

Die Engagierte schätzt die Glaubwürdigkeit der Kirche in allen Aspekten am höchsten ein, der Coole am niedrigsten.



**Basis:** Alle Befragten. Top2-Werte in Prozent (Skala von 1 = gar nicht bis 5 = auf jeden Fall). / **Frage:** Wie schätzt Du die Glaubwürdigkeit der Kirche bei folgenden Themen ein?

## DRINGLICHSTE AUFGABE DER KIRCHE

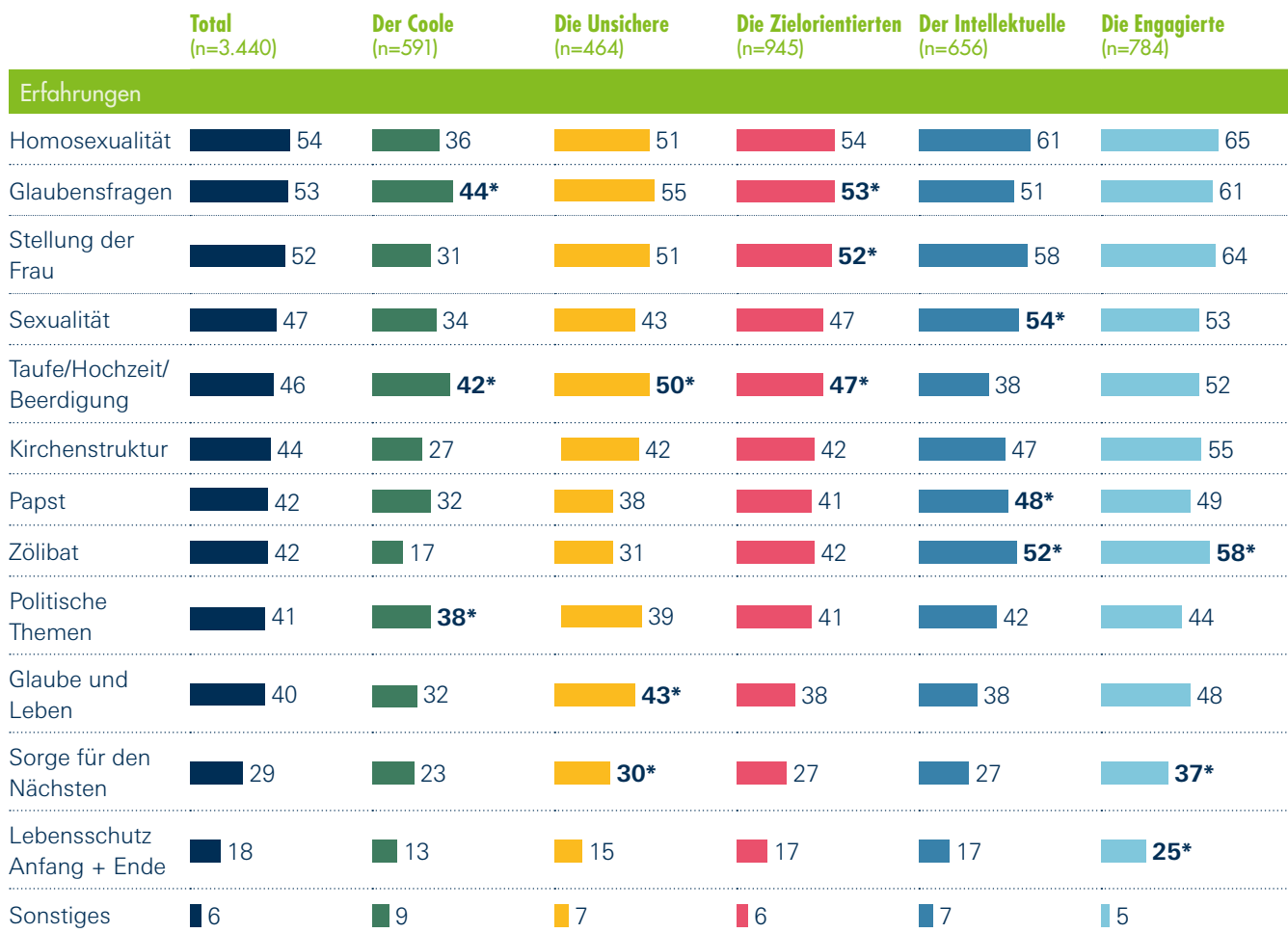
*Für alle jungen Menschen ist die dringlichste Aufgabe der Kirche die Sorge für den Frieden – insbesondere für die Unsichere.*



**Basis:** Alle Befragten. 3 Antworten. Anteile in Prozent. / **Frage:** Was ist die dringlichste Aufgabe der Katholischen Kirche heute? Wähle drei Antworten und erstelle eine Rangfolge.

## KIRCHLICHE THEMEN IM PERSÖNLICHEN UMFELD

Insgesamt wird über viele verschiedene Themen gesprochen.



**Basis:** Alle Befragten. Mehrfachantworten. Anteile in Prozent. / **Frage:** Über welche kirchlichen Themen wird in der Schule/ der Uni/am Arbeitsplatz/ bei deinen Freunden und in der Familie gesprochen? / \* Top-3 Nennungen relativiert an allen Befragten.

## ERFAHRUNGEN MIT DER KIRCHE #1

Insgesamt kann mehr als ein Drittel der Befragten Erfahrungen mit der Kirche schildern, bei der Engagierten sogar fast jede Zweite.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierten (n=784)
Nein	64	76	72	64	64	52
Ja	35	24	28	36	36	48

Basis: Alle Befragten, / Frage: Kannst Du aus Deinen Erfahrungen eine Situation schildern, in der die Kirche jungen Menschen in Lebensentscheidungen begleitet hat?

## ERFAHRUNGEN MIT DER KIRCHE #2

Jüngere Befragte schildern vor allem die Kommunion/Firmung, wohingegen Ältere vermehrt auch Arten der Hilfe – vor allem individuelle – beschreiben.

	Total (n=1.222)	Der Coole (n=141)	Die Unsichere (n=132)	Die Zielorientierten (n=342)	Der Intellektuelle (n=234)	Die Engagierten (n=373)
<b>Situationen</b>						
Firmung	22	27	23	22	18	21
Beruf, Ausbildung, Studium	13	5	11	10	14	18
Kommunion	9	24	13	8	5	5
Berufung	7	2	3	7	12	5
Ehevorbereitung, Hochzeit	6	6	7	7	4	7
Allg. persönl. Probleme	5	4	8	5	4	6
<b>Art der Hilfe</b>						
Individuelle Hilfe	23	11	15	20	25	31
In der Jugendarbeit	16	6	13	13	19	20
Auf Reisen und Freizeiten	9	2	10	8	12	12
In der (Hoch-) Schule	7	3	6	6	5	9
Beichte	5	6	5	4	5	3

Basis: Alle Befragten, die eine Angabe gemacht haben. / Frage: Kannst Du aus Deinen Erfahrungen eine Situation schildern, in der die Kirche jungen Menschen in Lebensentscheidungen begleitet hat?



## WAHRNEHMUNG DER FIRMGUNG

*Junge Menschen bewerten ihre Firmvorbereitung insgesamt ähnlich. Die Engagierte ist überzeugter, dass die Firmvorbereitung sie im Glauben gestärkt hat.*

	Total (n=2.934)	Der Coole (n=442)	Die Unsichere (n=394)	Die Zielorientierten (n=824)	Der Intellektuelle (n=552)	Die Engagierte (n=722)
Spannend und interessant	34	31	36	33	31	39
Hat meinen Glauben nicht beeinflusst	30	27	31	29	34	29
Hat mich im Glauben gestärkt	29	24	30	28	26	36
Hat meine Beziehung zur Kirche positiv beeinflusst	21	16	21	21	19	25
Langweilig	20	21	19	21	23	18
Zeitverschwendung	11	14	9	10	14	9
Beeindruckende KatechetenIn	10	6	11	9	9	13
Sonstiges*	18	21	18	20	18	16

Basis: Alle katholischen Befragten. Mehrfachnennungen. Anteile in Prozent. \*eventuell nicht an Firmung teilgenommen. / Frage: Falls Du an der Firmung teilgenommen hast: Wie fandest Du deine Firmvorbereitung?



## ENGAGEMENT IN DER KIRCHE

*Insgesamt engagieren sich 4 von 10 jungen Menschen in der Kirche. Bei der Engagierten sind es sogar fast 6 von 10.*

	<b>Total</b> (n=3.440)	<b>Der Coole</b> (n=591)	<b>Die Unsichere</b> (n=464)	<b>Die Zielorientierten</b> (n=945)	<b>Der Intellektuelle</b> (n=656)	<b>Die Engagierten</b> (n=784)
Nein	59	78	61	58	59	43
Ja	41	22	39	42	41	57

Basis: Alle Befragten (n=3.440) / Frage: Engagierst Du Dich in der Kirche?

## ART DES ENGAGEMENTS

*Jüngere Menschen sind vor allem als Messdiener aktiv, die Engagierten vermehrt auch in der Kinder- und Jugendarbeit sowie als Katechetin.*

	<b>Total</b> (n=1.425)	<b>Der Coole</b> (n=133)	<b>Die Unsichere</b> (n=182)	<b>Die Zielorientierten</b> (n=396)	<b>Der Intellektuelle</b> (n=270)	<b>Die Engagierten</b> (n=444)
Ministrant/in	32	<b>40</b>	35	36	32	26
Kinder-/ Jugendarbeit	19	12	18	19	16	<b>23</b>
Kirchen- musiker/in	14	12	13	14	13	16
Arbeit in der Gemeinde	11	5	10	12	14	11
Gruppenleiter/in	10	11	12	11	11	9
Verbandsarbeit	8	5	8	8	8	9
Katechet/in	8	3	7	6	10	<b>11</b>
Lektor/in	6	4	1	5	9	8
Mitgestaltung Gottesdienst	5	7	3	6	6	5
Früheres Engagement	9	15	12	10	7	7

Basis: Befragte, die eine Angabe gemacht haben. / Frage: Engagierst Du Dich in der Kirche? Wo?



## GRÜNDE FÜR ENGAGEMENT

*Freude und Spaß sind der Hauptbeweggrund für Engagement in der Kirche. Dem Intellektuellen bietet das Engagement mehr persönliche Bereicherung als anderen jungen Menschen.*

	Total (n=566)	Der Coole (n=37) !	Die Unsichere (n=67) !	Die Zielorientierten (n=152)	Der Intellektuelle (n=102)	Die Engagierte (n=208)
Freude/Spaß	36	43	48	34	36	31
Weitergabe christl. Werte/ des christl. Glaubens	17	11	22	17	17	16
Erleben von Gemeinschaft	16	8	9	22	10	20
Leben/ Praktizieren des Glaubens	15	16	7	15	13	19
Persönliche Bereicherung	13	5	10	12	18	13
Aktives Mit- gestalten von Kirche/Glaube/ Gesellschaft	11	5	9	11	6	15
Anderen Menschen Gutes tun wollen/Soziales Engagement	6	5	12	6	6	4
Freunde treffen/ kennenlernen	5	8	9	4	6	3
Sonstige Gründe	18	27	16	17	23	16

Basis: Befragte, die eine Angabe gemacht haben. ! = geringe Fallzahl / Frage: Engagierst Du Dich in der Kirche? Warum?

## VERTEILUNG: INTERESSE ›PRIESTER‹ & ›RELIGIONSLEHRER‹

Für das Priesteramt interessieren sich vor allem ältere Intellektuelle, für den Beruf des Religionslehrers vor allem ältere Engagierte.

	Total (n=315)	Der Coole (n=28) !	Die Unsichere (n=12) !	Die Zielorientierten (n=94)	Der Intellektuelle (n=133)	Die Engagierte (n=48) !
<b>Priester</b>						
16–18 Jahre	—	5	2	7	9	2
19–25 Jahre	—	3	1	12	21	9
26–30 Jahre	—	1	1	11	13	5

	Total (n=799)	Der Coole (n=53) !	Die Unsichere (n=93)	Die Zielorientierten (n=225)	Der Intellektuelle (n=143)	Die Engagierte (n=285)
<b>Religionslehrer/in</b>						
16–18 Jahre	—	5	5	6	4	5
19–25 Jahre	—	1	5	12	8	17
26–30 Jahre	—	1	2	11	5	14

**Basis:** Alle männlichen Befragten mit Interesse am Beruf Priester. / Alle Befragten mit Interesse am Beruf Religionslehrer/in. / ! = geringe Fallzahl /  
**Frage:** Würdest Du Dich bewusst für einen Beruf in der Kirche entscheiden?



## GESPRÄCHSBEDARF #1

Zwei Drittel bis drei Viertel der jungen Menschen möchten gar nicht mit dem EBK ins Gespräch kommen.

	Total (n=3.440)	Der Coole (n=591)	Die Unsichere (n=464)	Die Zielorientierten (n=945)	Der Intellektuelle (n=656)	Die Engagierte (n=784)
Nein	69	74	69	69	67	66
Ja	31	26	31	31	33	34

Basis: Alle Befragten (n=3.440). / Frage: Über welche Themen würdest Du gerne mit uns ins Gespräch kommen?

## GESPRÄCHSBEDARF #2 *Etwa ein Drittel möchte mit dem EBK ins Gespräch kommen.*

Die Unsichere möchte vor allem über Sexualität sprechen, die Engagierte vermehrt über das Zölibat und der Intellektuelle über das Thema »Berufung«.

	Total (n=1.067)	Der Coole (n=152)	Die Unsichere (n=143)	Die Zielorientierten (n=292)	Der Intellektuelle (n=214)	Die Engagierte (n=266)
Glaube im Alltag	17	16	12	16	17	21
Gleichberechtigung der Frau	16	7	17	15	16	21
Homo-/Trans-/Bisexualität	15	14	20	13	16	15
Modernisierung der Kirche	12	11	10	14	10	14
Zölibat	11	5	10	12	8	17
Jugendarbeit	10	10	8	12	9	11
Partnerschaft/Ehe	6	6	7	5	4	9
Berufung	6	0	2	5	14	6
Aktuelle politische Themen	6	9	6	5	8	5
Offenheit/Toleranz	6	1	5	7	7	6
Gleichberechtigung (Sexualität)	6	6	6	4	6	7
Liturgie	4	2	4	3	8	2

Basis: Befragte, die eine Angabe gemacht haben. / Frage: Über welche Themen würdest Du gerne mit uns ins Gespräch kommen?

## *Aus Sicht der Jugendseelsorge im Erzbistum Köln lassen sich erste Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Befragung formulieren*

### PERSONALES ANGEBOT

Auch wenn die Nutzung Sozialer Medien eine wichtige Rolle im Leben junger Menschen spielt, sind die prägenden Erfahrungen immer durch persönliche Begegnungen gekennzeichnet. Was für die Familie gilt, gilt auch für Jugendarbeit, Seelsorger oder katechetische Angebote als Teil von Kirche: Immer steht die Begegnung mit Menschen im Vordergrund. Junge Menschen müssen die Gelegenheit erhalten, an erkennbaren Orten und während erkennbarer Zeiten Glaubenszeugen zu begegnen, die ihnen eine authentische Erfahrung mit Menschen ermöglichen, die in ihrem Glauben stehen oder mit ihrem Glauben auf dem Weg sind.

Insbesondere für unter 20jährige scheint auch eine getrennte Ansprache von jungen Frauen und Männern sinnvoll zu sein, da die Lebensthemen und -sichten zwischen den Geschlechtern sehr unterschiedlich sind.

### VIelfalt der Angebote

Jugendliche schätzen die Breite kirchlicher Angebote, da diese ihre Interessen und Lebensbedürfnisse aufgreifen. Die individuellen Interessen spielen eine wichtige Rolle für die Wahl des Angebotes. Hieraus ergibt sich die Herausforderung, ein breites Angebot vorzuhalten. Dies muss jedoch nicht an allen Orten zugleich vorhanden sein. Wichtiger ist das Erleben einer stabilen Angebotssituation, die nicht aussagt: Ihr seid die letzten, die noch kommen. Vielmehr sind jungen Menschen in die Gestaltung der Angebote einzubinden und ihrem Engagement ist Raum einzuräumen, so dass Angebote entstehen, die den Nutzern gerecht werden.

Alle Angebote sollen so angelegt sein, dass sie ein Ort gemeinsamer Glaubenserfahrung werden können. Die Befragten geben eine breite Palette ihres Glaubenslebens an: vom Gottesdienstbesuch über Gespräche mit Peers bis hin zu Anbetung. Deutlich wird aber auch, dass gottesdienstliche Angebote keine hohe prägende Relevanz haben.

*Um eine längerfristige Bindung zu erzeugen ist es wichtig, den jungen Menschen Raum für eigenes Engagement zu geben. Jugendarbeit hat hier einen hohen Stellenwert.*

Die Mitglieder der Jugendverbände geben ihre Erfahrungen in der Jugendarbeit des Verbandes als prägendes Element für den Glauben direkt nach der familiären Erfahrung an. Auch die Firmung wird von vielen als prägendes Erlebnis verstanden. Hier lohnt sich eine Investition in die Qualität dieser Begegnung mit Kirche.

*Es muss sichergestellt werden, dass vielfältige Angebote die Gelegenheit Glauben zu erfahren und zu erleben, also die Verknüpfung von (gemeinschaftlicher) Aktion und Bezugnahme zur Botschaft Jesu Christi bieten. Nur so kann hier aus einer Entwicklung des eigenen Glaubens eine Bindung an die Kirche erwachsen.*

### THEMEN JUNGER MENSCHEN

Junge Menschen nennen zwei Bereiche, in denen sie ein Engagement der Kirche erwarten: Frieden und die Sorge um Benachteiligte. Diese Themen sind im kirchlichen Alltag zwar präsent, in der Kommunikation scheinen sie aber nicht ausreichend deutlich zu werden. Hier scheint eine Chance für den Dialog mit der jungen Generation zu liegen. Dies setzt allerdings voraus, dass die Einladung hierzu über die Kanäle erfolgt, die von jungen Menschen wahrgenommen werden und in so breiter Form, dass auch die erreicht werden, die nicht über eine intellektuelle Auseinandersetzung angesprochen werden. Ein solcher Dialog über gesellschaftliche Themen kann ein Einstieg in Gespräche mit denen sein, die nicht direkt über ihren Glauben sprechen möchten oder können.

Die Verbindung von Glauben und Leben ist eine weitere Aufgabe, die die Befragten der Kirche zuweisen. Dabei ist eine nicht unerwartete Besonderheit zu beobachten: Das Thema Sexualität wird in zwei unterschiedlichen Facetten betrachtet. Während die Frage von sexueller Vielfalt durchaus als Thema zur Diskussion aufgerufen wird, besteht dieser Bedarf in Bezug auf die eigene Sexualität und die kirchliche Lehre erwartungsgemäß nicht. Sexualität als Teil von Beziehung hat wohl nur als Lebensthema im persönlichen Gespräch mit kirchlichen Bezugspersonen eine Bedeutung.

### BERUFUNG

Die Befragung weist für die Frage nach der Berufung zu Tätigkeiten in der Kirche eine interessante Handlungslinie auf: Religionslehrerinnen und -lehrer sind in zweifacher Hinsicht eine bemerkenswerte Zielgruppe. Zum einen ist der ehrenamtlich engagierte Teil der Befragten für eben dieses Berufsfeld offen. Zum anderen sind Religionslehrerinnen und -lehrer interessante Vorbilder für junge Menschen, die sich potentiell für einen Beruf in der Kirche interessieren. Es ist zu vermuten, dass dies auch auf Mitarbeitende in der Jugendpastoral zutrifft. Wichtig ist daher, die Lehrkräfte für diese Facette ihrer Aufgabe zu sensibilisieren und sie zu begleiten.

Weiterhin zeigt sich, dass kirchliche Fahrten (Weltjugendtag, Ministrantenwallfahrt, etc.) gute Momente einer Ansprache zum Thema der persönlichen Berufung sind. Hier scheint es lohnend den Einsatz der PWB auszuweiten.

# SCHRIFTEN DER JUGENDPASTORAL

## im Erzbistum Köln

Neben dem Jahresmagazin veröffentlicht die Jugendseelsorge im Erzbistum Köln ›Grundlagen‹, ›Impulse‹, ›Praxishilfen‹ und ›Informationen‹ in gedruckter und digitaler Form. Bislang sind erschienen:



**Nr. 1**  
Jugendarbeit muss da stattfinden, wo Jugendliche sind! *Geistliche und pastorale Begründung für Jugendarbeit im Seelsorgebereich*



**Nr. 2**  
Wie geht Glaube, wenn Familie kein Ort des Glaubens ist? *Der Beitrag der Offenen Ganztagschule zur religiösen Sozialisation von Kindern*



**Nr. 3**  
Jugendpastoral von den Armen her denken! *Jugendarmut erfordert aufmerksame Zuwendung und entschiedenes Handeln*



**Nr. 4**  
Wie der Heilige Martin von der Straße aufs Pferd und wieder herunter kam! *Diakonie als Dienst und Begegnung*

Bestellung und Downloads unter [www.schriften.kja.de](http://www.schriften.kja.de)





**Nr. 1**  
 Von der Willkommens-  
 zur Integrationskultur  
 Flüchtlingshilfe in der  
 Jugendpastoral im  
 Erzbistum Köln



**Nr. 1**  
 Pastorales Rahmenkonzept  
 Für die kirchliche Jugend-  
 arbeit und Jugendsozialarbeit  
 im Erzbistum Köln



**Nr. 1**  
 Gott zu Tisch  
 Gebete und Lieder  
 rund um die Mittagszeit  
 für Offene Ganztags-  
 grundschulen



**Nr. 2**  
 Integration als Chance  
 zur Veränderung  
 Anregungen zur kirchlichen  
 Jugendarbeit und  
 Jugendsozialarbeit mit  
 jungen Flüchtlingen



**Nr. 3**  
 Jugendpastoral von den  
 Armen her denken  
 Hintergründe, Projekte,  
 Methoden



**Jahresmagazine  
 2015, 2016, 2017**  
 Jugenseelsorge im  
 Erzbistum Köln

